

# Lebensberatung und Energetik für Kinder und Eltern



## Teil 1 von Werner Kosmus

In der Lebensberatung und Energetik sind Kinder und Jugendliche eine Klientengruppe, bei der es besonders um die Entwicklung des Ich geht. Einerseits ist das System eines Kindes noch nicht wirklich stabil: Eine Begleitung hat vordringlich die Aufgabe, das noch in Ausformung begriffene System vor Entgleisungen zu bewahren. Nur dann, wenn das Kind nicht durch Krankheiten in seiner Entwicklung gestört wird, kann es das Denken so entwickeln, daß es den Schulbeginn gedeihlich starten kann.

In den ersten sieben Jahren muß das Kind sich aus der Unbewußtheit des materiellen Einheitsbewußtseins erheben, um sich als Individuum bewußt werden zu können. Eine Reihe von körperlichen Problemen sind zu überwinden. Das Denken soll sich gut entfalten, die Entwicklungsgeschichtlichen Grundprägungen und das Lebenskript, welches in dieser Zeit „geschrieben“ wird, sollten hilfreich für das weitere Leben sein, und der Schuleintritt sollte mit Freude erfolgen.

**Z**uerst werden wir uns die Entwicklung im Wandel der Lebensstapen näher ansehen. Als Lebensstapen bezeichnen wir jene Jahre im Leben eines Menschen, die entwicklungsmäßig zusammengehören. Es gibt zumindest vier Möglichkeiten einer Gliederung des Lebenslaufes, und zwar in: einen biologischen, einen psychologischen, einen sozialen und einen geistigen Lebenslauf. Wenn wir den biologischen Lebenslauf betrachten, können wir beim Menschen

normalerweise eine Periode des Wachstums, eine des Gleichgewichtes und eine des Abbaus unterscheiden.

Als besonders sinnvoll bietet sich hier der Sieben-Jahres-Zellzyklus an. Dabei wird davon ausgegangen, daß sich die Zellen innerhalb von sieben Jahren zumindest einmal erneuern. Ausgenommen davon sind die Nervenzellen, die einem viel längeren Zyklus unterliegen - wie lange, darüber sind sich die Gelehrten uneinig. Viele meinen, daß es bei diesen keine Erneuerung gibt.

Die Zeit der Pflichtschule bringt eine weitere körperliche Entwicklung mit den entsprechenden Krisen und hat wechselwirkend die Ausbildung des Fühlens zur Aufgabe.

Im dritten Zellzyklus, in der Zeit zwischen 14 und 21 Jahren, geht es um die Ausbildung des Wollens. Wir haben es mit der Pubertät zu tun und mit der Aufgabe, daß sich das Ich im Sinne des Individuellen Höheren Selbst entfalten und sich von der Aufgabe, das körperliche Wachstum zu koordinieren, freimachen kann. Dann nämlich kann die Aufmerksamkeit des Menschen vom Ich zum Du so weitergeführt werden, daß soziale Verantwortung übernommen werden kann.

In diesem Teil der Reihe über die Entwicklungsbegleitung werde ich über den Bereich der Arbeit mit Kindern sprechen. In den weiteren Folgen werde ich auch die Entwicklungsbegleitung von Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen näher besprechen.

Der psychische Lebenslauf gliedert sich in die

- ☞ erste bis dritte Lebensstapen, in der das Ich sich entwickelt.
- ☞ vierte bis sechste Lebensstapen, in der die bisherigen Erfahrungen verarbeitet werden.
- ☞ siebte bis neunte Lebensstapen, in der die Vitalkräfte nachlassen und die mit dem Übertritt in den Ruhestand endet.
- ☞ zehnte bis zwölfte Lebensstapen, in der die Lebenserfahrungen essenziert werden und damit die karmischen Grundlagen für

eine Wiedergeburt zu Ende kommen.

Der soziale Lebenslauf umfaßt

☞ in der ersten Etappe die physische, emotionale und mentale Geburt des Ich.

☞ in der zweiten Etappe die Aufgabe, sich ins soziale Gefüge einzugliedern. Dies erfolgt mit steigendem Aktionsradius bis zum Eintritt ins Berufsleben.

☞ in der dritten Etappe das Vortreten der Geschlechtlichkeit und der sozialen Verbindungen.

☞ in der vierten und fünften Etappe die Gründung der Familie und die Übernahme öffentlicher sozialer und politischer sowie gesellschaftlicher Aufgaben.

☞ in der sechsten bis neunten Etappe generative soziale bzw. Führungsaufgaben.

☞ in der zehnten bis zwölften Etappe eine zunehmende Abhängigkeit von der sozialen Versorgung und möglicherweise eine Vereinsamung.

Der geistige Lebenslauf ist durch den Gang durch die Bewußtseinsstufen charakterisiert.

☞ In den Jahren zwischen 0 und 21 Jahren entwickelt sich das Ich.

☞ Die nächsten 3x7 Jahre sind die Zeit der Expansion und der Selbsterforschung. Die Bewußtseinsseele entwickelt sich und die geistig-seelischen Strebungen brechen durch.

☞ In der Zeit zwischen 42 und 63 Jahren wird der biologische Abbau sichtbar. Wenn hier eine Fixierung auf den materiellen Körper erfolgt, kommt es zu einer Krise. Menschen mit einer geistigen Aufgabe kommen jetzt erst richtig zum Zug

☞ Die Jahre zwischen 63 und 84 Jahren sind vom körperlichen, zunehmend auch geistigen Rückzug geprägt.

Nach der Einteilung entsprechend dem Zellzyklus kennen wir somit

☞ Die erste Etappe von der Geburt bis zum Zahnwechsel. Hier wirken zwei Kräftegruppen. Die eine schöpft die Körperlichkeit und die andere Bewußtheit.

In dieser Zeit ist es wichtig, daß

- ☛ der Mensch ein Gefühl von Geborgenheit entwickelt,
- ☛ des Angenommen- und Willkommenseins,
- ☛ sich Sicherheit und Vertrauen entwickeln und
- ☛ ein gesunder Lebensrhythmus entstehen kann.

In dieser Zeit entwickelt sich das Denken des Menschen. Es entstehen auch die Entwicklungsgeschichtlichen Grundprägungen und das Lebenskript, die beide eine nachhaltige Wirkung auf

das weitere Leben des Menschen haben.

☞ In der zweiten Etappe von 7 – 14 Jahren und somit in der Zeit vom Zahnwechsel bis zur Geschlechtsreife werden die Voraussetzungen für das Fühlen geschaffen. In dieser Phase sollte das Kind die Welt voller Freude und Schönheit erleben. Die psychischen Fähigkeiten sollten durch künstlerische Beschäftigung, kreatives Spiel und Geschichten der Eltern gefördert werden.

Die dritte Etappe von 14 – 21 Jahren umfaßt die Zeit der Pubertät und die der Adoleszenz. Hier erfolgt der Durchbruch zur Wirklichkeit der Welt der Erwachsenen. Am



In den Dörfern abseits der Zivilisation lebt noch die Dorfgemeinschaft: Kinder haben eine Familie und sind auch noch gut in das Dorfleben eingebettet.

MTK Archiv-Foto

Ende der dritten Lebensetappe sollte sich die Organisationskraft des Individuellen Höheren Selbst von ihrer Aufgabe, das körperliche Wachstum zu koordinieren, freimachen können und die Aufmerksamkeit des Menschen vom Ich zum Du so weiterführen, daß soziale Verantwortung übernommen werden kann. Die Familiengründung ist die Folge dieser Entwicklung.

**Diese drei Etappen umfassen die Zeit des Kindes und des Jugendlichen bis zum Erwachsen-Werden. Auf die weiteren Alterskategorien werde ich in den nächsten Folgen näher eingehen.**



Fröhliche Kindergesichter gewährleisten der Elterngeneration einen gesicherten Lebensabend.

MTK Archiv-Foto

Es gibt in den unterschiedlichen Lebensläufen verschieden geartete Problembereiche, die im Zusammenwirken ziemlich komplex sind.

Der biologische Lebenslauf ist noch sehr einfach und überschaubar. Hier geht es um eine etwas unscharfe Grundeinteilung mit Wachstum, Gleichgewicht und Abbau. Die Probleme zeigen sich in den anderen spezifischen Lebensläufen.

So fällt selbstverständlich in die Zeit des Aufbaus die erste bis fünfte Etappe des psychischen und sozialen Lebenslaufs sowie nahezu die erste Hälfte des Lebens im geistigen Lebenslauf.

Die ersten 7 Jahre des Menschen sind wohl seine turbulentesten. Sie sind geprägt von der Schwangerschaft, der Geburt und dem Kräftespiel zwischen Körperlichkeit und Bewußtheit.

Die Zeit der Schwangerschaft und der physischen Geburt fassen wir zusammen mit dem Begriff der perinatalen Matrizen. Diese sind das Grundmuster, nach dem der Mensch später seine Lebenserfahrungen organisiert.

Dies erfolgt nach den Erfahrungen, die das Kind im Mutterleib über die Mutter sammelt bzw. wie es diese Erfahrungen verarbeitet.

Körperlich muß der mütterliche Organismus den Aufbau des heranwachsenden neuen Lebens übernehmen.

Nach dieser Zeit sollen aber die Ahnen-Energien aus dem Ätherkörper wieder ausgeschieden werden können, damit nicht eine Besessenheit durch diese krankhafte Züge entwickelt. Dies äußert sich in den „Kinderkrankheiten“. Daraus erkennen wir schon, daß es nicht wirklich Krankheiten sind, von denen ein Kind befallen wird, sondern Reifungsschritte. Die Aktionen des kindlichen Systems müssen kontrolliert werden und nicht unterdrückt, wie dies heute oft geschieht. Können die Ahnen-Energien nicht erfolgreich ausgeschieden werden, kommt es später mit der jugendlichen Akne zu einem neuerlichen Versuch.

In die Zeit der ersten 7 Jahre fallen auch die ersten Schritte im sozialen Leben. Nach der physischen Geburt ereignet sich im ersten Lebensjahr die emotionale und bis zum dritten Lebensjahr die mentale Geburt. Die Verarbeitung der dabei gemachten Erfahrungen sind fundamental für das spätere Leben des Menschen.

In der gesamten Zeit des ersten Zell-Zyklus kommt es zu den Entwicklungsgeschichtlichen Grundprägungen.

## Lebensberatung und Energetik für Kinder und Eltern



Diese überlappen sich mit den Perinatalen Erfahrungen und sind praktisch die erste Anwendung dieser. Indem die Erfahrungen aber immer wieder nach dem gleichen Muster gesammelt werden, wird bereits zu dieser Zeit das COEX-System, ein System verdichteter Erfahrungen, entwickelt.

**Wenn wir uns nun die möglichen Problembereiche des sich entfaltenden Menschen in den ersten sieben Jahren genauer anschauen, so sehen wir vitale, emotionale, mentale, soziale und geistige Erscheinungsformen.**

Die vital-körperlichen Problembereiche bestehen darin, daß der physische Körper vorerst sehr dem Wäßrigen zugeneigt ist. Es ist die Zeit, in der der Ätherkörper den materiellen Körper mit seinen Organen zu schaffen hat. Nach der Geburt muß das Kind seine Abwehrkräfte entwickeln, um die Erdenreise unternehmen zu können. Dies bewerkstelligt die Thymusdrüse, die hilft, daß die Individualität heranreifen und sich von Fremden unterscheiden kann. Es wird neben dem arteigenen auch das organspezifische individuelle Eiweiß aufgebaut. Alles, was den Ätherkörper schädigt, wirkt zerstörend auf die Thymusdrüse.

Für die Herausgestaltung der Konstitution ist ein Kräftepaar, nämlich Magnesium und Fluor verantwortlich. Magnesium strahlt von innen her nach der Peripherie. Würde es allein wirken, brächte es nur eine im wesentlichen wäßrige Gestalt hervor. Es bedarf seines Gegenspielers, dem Fluor, der ein plastischer Gestalter ist. Wir sehen dies bei den Zähnen sehr gut: die strahlige Anordnung des Dentin ist Ausdruck der Magnesiumumkräfte, der schützende und abgrenzende Schmelz ist ein Ergebnis des Wirkens des Fluors. Bei der Zahnbildung spielen auch noch Silicium und Kalk eine wichtige Rolle. Hat das Kind nun seinen materiellen Körper entwickelt und ist die emotionale Abgrenzung zur sozialen Umgebung gelungen, so beginnt es durch Nachahmung zu lernen. Die emotionale Abgrenzung erfolgt in der zweiten Bewußtseinsstufe, und der junge Mensch lernt sich als eigenes materielles Wesen zu konstituieren. Der Übertritt in die dritte Bewußtseinsstufe kann erfolgen. Hier macht sich das Kind Bilder von Objekten und von sozialen Beziehungen. Aus dieser

Phase stammen einerseits die Eigendefinition durch ein Selbstbild und die Identifizierung mit dem Eigennamen und andererseits die Interaktions-Ichs in Form des Kind-Ichs, des Eltern-Ichs und des Erwachsenen-Ichs. Das erstere meint ein Abbild, wie sich das Kind den Eltern gegenüber erlebt, des zweiten, wie das Kind die Eltern sich gegenüber erlebt und das letztere, wie das Kind Beziehungen erlebt, die aus dem Hier und Jetzt gestaltet werden und nicht aus einem Hierarchiegefälle heraus.

Da es in der sprachlichen Kommunikation versteckte oder direkte Anweisungen erhält, wie in und mit Lebenssituationen umgegangen werden soll und die Moral der Eltern z.T. unreflektiert übernimmt, entsteht die Grundlage für das Lebensskript. Dieses ist das Drehbuch, wie das künftige Spiel des Lebens gestaltet wird.

### Entwicklungsübergänge und ihre Gestaltung

In diesen ersten 7 Jahren gibt es mehrere Etappen und damit Übergänge:

Die erste ist die Perinatale Etappe. Sie umfaßt die Zeit der Schwangerschaft, die erste Austreibungsphase, in der der Muttermund noch geschlossen ist, die zweite Austreibungsphase, bei der sich der Muttermund bereits geöffnet hat und das Herauskommen aus dem Mutterleib.

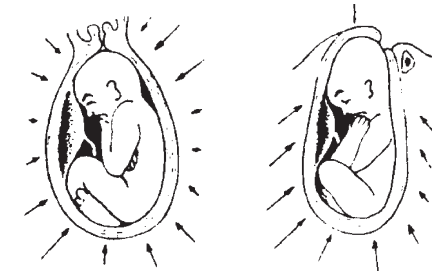
Wie der Übergang von einer auf die nächste perinatale Phase erfolgt, hat maßgeblichen Einfluß darauf, wie spätere Lebenssituationen organisiert werden.

Die einzelnen perinatalen Matrizen unterscheiden sich voneinander sehr.

In der ersten Perinatalen Matrix - dem Sein im Mutterleib - ist es wichtig, daß die Mutter

auch tatsächlich Bedingungen schaffen kann, die eine wohlige Zufriedenheit und Sicherheit vermittelt. Geschieht dies nicht, so hat der sich entwickelnde Mensch immer wieder einen Mangel an Frieden und

Sicherheit. So wie die Zeit der Schwangerschaft verläuft, wird der Mensch später Situationen wahrnehmen, die eigentlich



wohlig sein könnten.

In den beiden Austreibungsphasen entwickelt der Mensch seine Kompetenz, mit Streßsituationen umzugehen. Werden hier Eingriffe vorgenommen, wie beispielsweise Wehenhemmer oder -förderer oder kommt es zu einer Kaiserschnittgeburt, so bilden sich diese als Verhaltensmuster des künftigen Erdenbürgers ab.

Die vierte Matrix betrifft das Ankommen auf dieser Welt. Im optimalen Fall sollte das Kind der Mutter so rasch wie möglich auf den Körper, die Brust, gegeben werden, um das Bonding zu gewährleisten, die Nabelschnur auspulsieren zu lassen und dann erst zu trennen. Wie die nachfolgende Reinigung stattfindet, bildet sich ebenso ab, wie das Nahe-Sein-Können zur Mutter. Besonders

wichtig ist die Art, wie ein Kind willkommen geheißen und angenommen wird. Alle sozialen Regungen bilden sich auf dem nur scheinbar unbewußten Kind ab, und haben für das künftige Leben entscheidenden Einfluß.

Hier ist auch abgebildet, wie der Mensch später mit Situationen umgehen kann, bei denen er finalisieren muß. Ein Mensch mit einer Zangen- oder Saugglockengeburt wird später immer wieder eine Unterstützung benötigen, um etwas zu einem Ende zu bringen.

Die zweite ist die psychische Geburt. Hier lernt das Kind zwischen sich und anderen zu unterscheiden und entwickelt in der Folge auch die Fähigkeit, die Emotionen der sozialen Umgebung von den seinen zu differenzieren. Probleme, die hier auftreten können, zeigen sich in der Fähigkeit bzw. Unfähigkeit, sich gegenüber etwas Anderem abzugrenzen.

Über die gesamte Zeit des ersten Zell-Zyklus ereignet sich die Entwicklungsgeschichtliche Grundprägung, und in der Zeit zwischen 3 und 6 Jahren wird das Lebensskript „geschrieben“.

Wie in dieser Zeit in den einzelnen Teilbereichen die Übergänge gestaltet werden, ist prägend dafür, ob ein Mensch in psychischer Gesundheit heranreift. Wenn ein Teilbereich nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wird das gleiche Muster immer wieder ausprobiert, ohne es transformieren und sich damit neue Lebensmöglichkeiten schaffen zu können.

Schließlich muß das Kind sich noch von den ätherischen Kräften seiner Vorfahren freimachen. Dies ereignet sich im Rahmen



## Lebensberatung und Energetik für Kinder und Eltern



der sogenannten Kinderkrankheiten.

Die erste Kinderkrankheit sollten die Masern sein. Dabei werden die vererbten Bildekräfte und der Wasserorganismus in besonderer Weise bearbeitet. Nach dem regulären Verlauf der Masern erweist sich das Kind, wie immer wieder bemerkt werden kann, als geistig und charakterlich zu seinem Vorteil verändert.

Die nächste Kinderkrankheit ist Scharlach. Sie ist eine andere Disposition wie die für Masern. Waren diese eine mehr wäßrige Erkrankung, so ist der Scharlach eine feurige. Es handelt sich hier um eine Auseinandersetzung mit der eigenen Astralität. Das Ich muß sich gegen ein Zuviel an eigener und fremder astralischer Kraft durchsetzen. Das Astrale ist aggressiv

und zerstörerischer und bringt eher Komplikationen im Krankheitsverlauf.

Röteln als die dritte der Kinderkrankheiten ist meist harmlos verlaufend und hat mehr den Sinn in die Zukunft gerichtet. Sie dient der Stärkung des Ich im organischen Bereich.

Bei allen Kinderkrankheiten ist es wichtig, daß sie sich ereignen dürfen und nicht unterbunden werden, da dies in der weiteren

Entwicklung sich eher hemmend auswirkt.

Nach der Befreiung des Körpers von der vererbten ätherischen Kraft erfolgt eine Durchgestaltung des Nerven-Sinnes-Systems. Damit ist die Denk-Fähigkeit als Voraussetzung für das Lernen in der Schule erreicht worden, und die zweite Lebensstufe kann beginnen.

Als Klienten kommen sowohl die Eltern - und hier vor allem die Mutter - das werdende Kind und Kinder bis zum Schulalter

in Frage.

Wie sich Fälle in der Praxis darstellen können, soll im Artikel auf den nächsten Seiten unter dem Motto Radionik und Entwicklungsbegleitung dargestellt werden.

